



Luzerner Neueste Nachrichten

16. Dezember 1957

Märchen, Mythen, Träume

Erich Fromm hat seinem letzten Buch «Märchen, Mythen, Träume» in der amerikanischen Original-Ausgabe den Titel «The forgotten language», «Die vergessene Sprache» gegeben, und eigentlich ist es schade, daß dieser Titel im Deutschen abgeändert wurde, denn wie ein roter Faden zieht es sich durch das Buch, daß die Träume die vergessene Sprache des Menschen sind. Sagt doch der Autor in der Einleitung: «Ich bin der Ansicht, daß die Symbolsprache die einzige Fremdsprache ist, die jeder lernen muß. Ihr Verständnis bringt uns in Beziehung mit einer der bedeutendsten Quellen der Weisheit, mit der des Mythos, vermittelt uns die Kenntnis der tieferen Schichten unserer eigenen Persönlichkeit. Der Talmud sagt: «Träume, die nicht gedeutet werden, sind wie Briefe, die nicht geöffnet wurden.»

In klarer Sprache, wissenschaftlich fundiert geht der Autor nun den Fragen um das Wesen der Symbolsprache nach, behandelt das Wesen der Träume und die Geschichte der Traumdeutung vom Altertum bis heute und setzt sich mit den beiden großen Psychoanalytikern unserer Zeit, mit Freud und Jung kritisch auseinander. Immer werden dabei Träume erzählt und gedeutet, so weit dies zum Verständnis des Gesagten nötig ist. Ein Kapitel ist der Kunst des Traumdeutens

gewidmet, wenschon der Verfasser selber sagt, diese Kunst sei nicht aus einem einzigen Buch zu erlernen, sondern erfordere Kenntnisse, Talent, Erfahrung und Geduld. Es werden denn auch nur einfache Träume analysiert. Im letzten Kapitel behandelt Fromm die «Symbolsprache in Mythos, Märchen, Ritual und Roman», die Sprache der Symbole noch einmal und in großartiger Schau an den verschiedenen Märchen- und Mythengestalten erhellend. (Diana-Verlag Zürich.)

Anonymus 1957

-RR-

Anonymus, 1957 (Gg) Review E. Fromm, The Forgotten Language.

An Introduction to the Understanding Dreams, Fairy Tales and Myths (1951a-003, German),
in: Luzerner Neueste Nachrichten, Luzern (16. Dezember 1957).